



Kurzbeschreibung zum Preis der Aufgabe 2011-2012 I des Wettbewerbs „Experimente antworten“

Pinzette

Bei der ersten Runde in diesem Schuljahr ging es unter anderem darum, wie man einen Kaugummi von Kleidung oder von Schuhen entfernen kann, ohne das Material zu beschädigen. Um dabei auch den allerletzten Krümel eingetrockneten Kaugummis zu erwischen, kann man auch eine Pinzette verwenden:



Der Name „Pinzette“ leitet sich von dem französischen Verb „*pincer*“ für „kneifen“ ab. Früher kannte man im deutschsprachigen Raum auch noch einen anderen Gegenstand desselben Wortursprungs, das „*pince-nez*“, wörtlich „Nasenkneifer“, eine einfache bügellose Brille, die nur aufgrund der Spannung des beide Gläser verbindenden Stegs auf der Nase festgezwickelt blieb.

Im Alltag gebraucht man Pinzetten etwa in der Kosmetik, beim Briefmarkensammeln oder bei tüfteligen Bastelarbeiten. Aber auch in der Medizin, der Biologie, in vielen feinmechanischen Berufen (wie etwa dem des Uhrmachers) und natürlich in der Chemie kommen Pinzetten zum Einsatz. Sie sind bei vielen naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Experimenten ein praktisches Hilfsmittel.

Bei deiner Pinzette handelt es sich um eine anatomische Standardpinzette aus rostfreiem Edelstahl, deren Haltebacken mit Querrillen ausgestattet sind. Mit diesem einfachen Greifwerkzeug kann man mit sehr kleinen Gegenständen auch an eher unzugänglichen Stellen arbeiten, an die man mit den vergleichsweise groben menschlichen Fingern nicht gelangen könnte. Auch wenn zum Schutz des zu verarbeitenden Materials dieses nicht mit dem Finger in Berührung kommen sollte (oder umgekehrt!), bietet sich die Verwendung einer Pinzette als Verlängerung und Ersatz für Daumen und Zeigefinger an.

Auf der einen Seite der Pinzette findest du wie immer den Namen des Wettbewerbs „Experimente antworten“ mit Laser eingraviert. Diese Gravur macht deine Pinzette unverwechselbar und wertvoll.

Das Wettbewerbsteam wünscht dir viel Spaß beim weiteren Experimentieren!